Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 93 (1986)

Heft: 11

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

10,3%. Nach acht Monaten ist allerdings der budgetierte Zuwachs noch nicht erreicht.

Der Bestellungseingang entsprach während der ersten Monate des Geschäftsjahres den Budgetzielen. Die in den letzten Monaten festgestellte Verlangsamung bewirkt jedoch, dass der Auftragsvorrat bis zum Ende des Geschäftsjahres noch aufgestockt werden müsste, um die ursprünglich vorgesehene Tätigkeitshöhe aufrecht zu erhalten.

Bereich Strickmaschinen

Der Umsatz in unserem Hauptbereich verzeichnet auf Ende August 1986 eine Zunahme von 9,4% im Vergleich zur entsprechenden Periode des Vorjahres. Diese Situation ist auf eine, mit Ausnahme der letzten Wochen, eher günstige allgemeine Konjunktur zurückzuführen.

In gewissen wichtigen Märkten, wie Grossbritannien, Italien und den Vereinigten Staaten ist die Nachfrage nicht mehr so kräftig. Unter diesen Umständen ist es erforderlich, neue Märkte zu erschliessen.

Aus denselben Überlegungen wird unsere Produktepalette verbreitert. Im Juni dieses Jahres haben wir beschlossen, unsere neue Rundstrickmaschine «Transnit» in unser Verkaufsprogramm aufzunehmen, nachdem Kundenversuche und zahlreiche Umfragen bei potentiellen Käufern befriedigende Resultate erbrachten.

Im übrigen bereiten wir unsere Beteiligung an der nächsten ITMA vom Herbst 1987 zielstrebig vor und werden dort Neuheiten ausstellen.

Bereich Allgemeine Mechanik

Nach acht Geschäftsmonaten im 1986 sind die Rechnungsstellung, der Bestellungseingang und der Arbeitsvorrat, gesamthaft gesehen günstig verlaufen.

Andere Tätigkeiten

Die Abteilung Werkzeugmaschinen ist mit dem Ersatzteil-Dienst für die Hunderte von Dubied-Drehmaschinen voll ausgelastet. Sie befriedigt erfolgreich eine zunehmende Nachfrage nach Ersatzteilen und Dienstleistungen.

Die Suche nach Lohnarbeiten wurde in den letzten Monaten auf die Pflege der guten Beziehungen mit unseren Kunden beschränkt, welche uns in Zeiten ungenügender Auslastung ihr Vertrauen schenkten.

Schlussfolgerung

Die 1984 eingeleitete und 1985 bestätigte Wiederbehebung setzt sich in diesem Geschäftsjahr fort, dies dank den ergriffenen Massnahmen und dem bis anhin für den Strickmaschinenmarkt günstigen Konjunkturverlauf.

Die in den letzten Wochen in verschiedenen Ländern beobachtete konjunkturelle Verlangsamung im Textilbereich, wie auch der sich nähernde Termin der ITMA 87 lassen eine schwierigere Zeit für die Textilmaschinen-Branche voraussehen.

Firmennachrichten

Elektro-Schmieranlage Blasolube

Für das Verpressen der bekannten Blasolube-Fette bietet die Firma Blaser & Co. AG, Hasle-Rüegsau, eine Weltneuheit an. Die Anlage wurde durch die Blaser-Schwester Abnox AG, Cham, entwickelt und hat die harten Praxis-Tests glänzend bestanden.

Die wesentlichen Vorteile und Eigenschaften:
- rasche Verfügbarkeit; Stromanschluss 220 V genügt
- Durchflusskontrolle; die Bestätigung, dass die Lagerstelle tatsächlich geschmiert wird.
- Schmieren auch von konsistenten Fetten und bei niedrigen Temperaturen; dies wird möglich dank dem ausgeklügelten Antriebsystem
- keine «zerschlagenen» oder beschädigten Schmiernippel; die Anlage baut den Druck entsprechend den Erfordernissen der Schmierstelle kontinuierlich auf (0 bis 400 bar). Am Schluss wird der Druck wieder automatisch abgebaut, dies ermöglicht ein leichtes Entfernen des Greifkopfes und zudem läuft kein Fett nach; saubere Maschinen
- stufenlos regulierbare Fördermenge, das bringt Zeiteinsparungen, vor allem bei grösserem Fettbedarf an der Schmierstelle.

Die robuste und durchdachte Konstruktion, die einfache und sichere Handhabung tragen dazu bei, dass beim Anwender das Interesse für die zuverlässige Wartung des Maschinenparks wesentlich verbessert wird.

Blaser & Co. AG, 3415 Hasle-Rüegsau
Abt. Schmiertechnik

Rieter Verkaufserfolge im Fernen Osten

In den letzten 2 Monaten hat die Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur/Schweiz, 6 komplette Putzereilinien an 2 Spinnereien in Korea verkauft. Die Aufträge beinhalten auch die Lieferung von 30 Hochleistungskarden C4 mit dem neuen Kardenspeisesystem Aerofeed-U und 75 Kämmaschinen E7/5 an 4 Spinnereien. Mit der Installation der Maschinen wird anfangs 1987 begonnen.

In der gleichen Zeitspanne haben Spinnereien in Hongkong und Taiwan eine grosse Anzahl Putzereimaschinen, Karden C4, Kämmaschinen E7/5, Strecken D0/6 und OE-Maschinen bestellt.

Die Putzereilinien bestehen aus automatischen Ballenabtragmaschinen Unifloc A1/2, Mischballenöffnern B3/4, Mischöffnern B3/3, Monowalzenreinigern B4/1, Misch- und Reinigungsmaschinen Unimix B7/3 und Reinigungsmaschinen ERM B5/5.

Mit diesen Bestellungen sind nun weltweit mehr als 500 Uniflocs verkauft worden.

Bleiche AG liegt gut im Trend

Die auf Wollstoffe spezialisierte und im DOB- wie im HAKA-Bereich operierende Bleiche AG (Schweiz) kann mit Genugtuung auf das per Ende Juni 1986 abgeschlossene Geschäftsjahr zurückblicken. Der innert zwei Jahren um 15% gesteigerte Produktionsumsatz erreichte 66 Mio. Schweizer Franken. Unter Einbezug der Handelsgeschäfte resultierten total 70 Mio.Schweizer Franken. Es wurden 3,7 Mio. Meter Stoff produziert und ein erfreulicher Cash-flow erarbeitet. Die Basis zu diesem Erfolg liegt zu einem guten Teil in den selbstgesponnenen Garnqualitäten. Die Kapazität der betriebseigenen Kammgarnbuntspinnerei wurde im Berichtsjahr um 25% auf 1,1 Mio. Kilogramm Jahresproduktion ausgebaut. Die Bleiche mit Spinnerei, Weberei und Ausrüstung vertikal durchorganisiert deutet im Blick auf die Zukunft an, dass mit Investitionsraten von 3 Mio. Schweizer Franken pro Jahr die technischen Anlagen auf modernstem Stand gehalten werden, um damit für die 500 Mitarbeiter nicht nur technisch ausgereifte, sondern auch sichere Arbeitsplätze bereitzustellen. Die klare Führungsposition in der Schweizer Wollindustrie wird deutlich durch den über 50% liegenden Anteil des Zofinger Unternehmens an der Schweizer Gesamtproduktion.

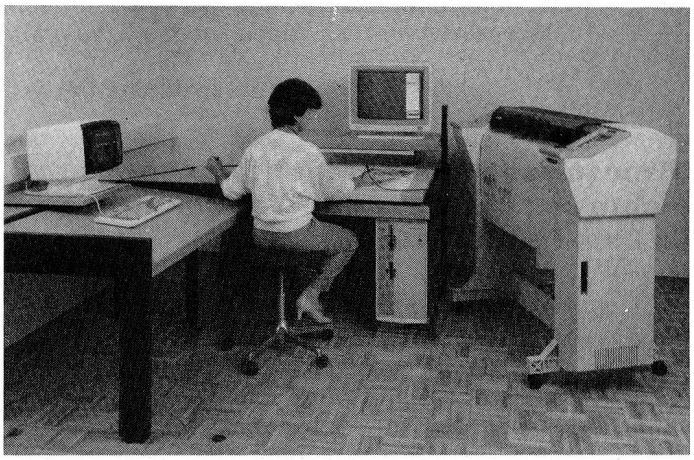
DOB-Kollektion modisch ausgebaut

Durch die vor wenigen Monaten begonnene Zusammenarbeit mit einem italienischen Designer-Team erfuhr das Angebot der Wollstoffe für Damenoberbekleidung eine deutliche Ausweitung in den modischen Bereich, ohne dabei die bisher gepflegte traditionelle Linie zu vernachlässigen. So begründen modisch marktgerechte mit rigoroser Qualitätskonstanz und einem starken Preis-Leistungsverhältnis konzipierten Stoff-Kollektionen den Erfolg im Export mit einem Umsatzanteil von 80%. Obwohl der Hauptexport in die EG-Länder geht, spielen die amerikanischen und auch die fernöstlichen Märkte eine massgebende Rolle.

Gute Zukunftsaussichten

Die Bleiche AG ist zur Zeit sehr gut ausgelastet und die Aussichten für die kommende Wintersaison 87/88 dürfen aufgrund der bisher getätigten Musterungen optimistisch beurteilt werden. Sorge im Blick auf die Zukunft macht eher die Rekrutierung von genügend qualifiziertem Berufsnachwuchs. Mit einem auf dieses Problem ausgerichteten Ausbildungs- und Weiterbildungsprogramm, das jetzt im Einführungsstadium ist, soll dieser Situation begegnet werden.

Erste Zeichnungssysteme Semcos «atelier/artist» vor der Auslieferung



Die von der St. Galler Firma Semcos AG entwickelten und durch die Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon, vertriebenen Zeichnungssysteme Semcos «atelier/artist» werden in der Stickerei für Entwurf und technische Zeichnungen eingesetzt.

Die von der St. Galler Firma Semcos AG entwickelten und durch die Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon, vertriebenen Zeichnungssysteme Semcos «atelier/artist» werden in der Stickerei für Entwurf und technische Zeichnungen eingesetzt.

Bei der Auswahl der Geräte stand die einfache Bedienung im Vordergrund. Die Skizzen können direkt auf dem Tablett über einen Grafik-Bildschirm mit extrem hoher Auflösung ohne Papier erstellt werden. Ebenso lassen sich herkömmliche Skizzen erfassen. Die Ausgabe auf Mehrfarbenplotter ist die sogenannte Vergrösserung (technische Stickereizeichnung). Um dabei optimale Kurven zu erhalten, wurden spezielle Computer-Programme entwickelt. Ferner steht eine grosse Software-Bibliothek zur Verfügung, aus der ganze Dessins oder Dessinteile abgerufen und wieder verwendet werden können. Mehrere Arbeitsplätze können zusammengeschlossen werden und auf die zentrale Bibliothek zugreifen. Nebst der Möglichkeit, handgezeichnete Kurven und Formen praxisgerecht zu zeichnen, lassen sich viele Fülleffekte in jede Form einpassen.

Die technische Stickereizeichnung kann für mechanische Maschinen (mit allen Stichen ausgezeichnet) oder für die verschiedenen Computer-Punchsysteme hergestellt werden. Dadurch sind dem Einsatz dieser Systeme keine Grenzen gesetzt. Eine Verbindung mit den in aller Welt in Betrieb stehenden Saurer/Semcos-Punchsystemen ist bei Bedarf ebenfalls möglich.

Mit diesen Systemen werden Kreativität, Qualität und Produktivität massgebend verbessert sowie die Wettbewerbsfähigkeit und Flexibilität durch rasche Musterentwicklung erhöht. Die Anlagen eignen sich sowohl für das kleine Zeichnungsatelier als auch für die grosse Stikkereifirma. Dank dem Baukastensystem kann für jede Grösse und Anwendung die geeignete Hard- und Software zusammengestellt werden.

Semcos «atelier/artist» schliesst die Lücke zwischen Kreation und Produktion.

Bereits liegen Bestellungen für mehrere Systeme aus dem In- und Ausland vor, und die ersten Anlagen werden in Kürze ausgeliefert.

Die Aktiengesellschaft Adolph Saurer verfügt über das notwendige Know-how und die Infrastruktur, um eine optimale Beratung und einen zuverlässigen Service zu gewährleisten.

Viscosuisse SA überträgt Vertriebsrechte von Industriegarn-Verfahren an Ems-Inventa AG

Ems-Inventa AG und Viscosuisse haben eine Zusammenarbeit für die Prozesstechnologie der hochfesten Polyester-Garne vereinbart. Damit überträgt die Viscosuisse ihr technisches Know-how und Produktionserfahrung der Ems-Inventa AG zur Vermarktung.

Mit dem fortschrittlichen, einstufigen Verfahren für technische Garne der Viscosuisse, wird die Angebotspalette der Ems-Inventa AG wesentlich erweitert. Gestützt auf die mit Viscosuisse getroffene Vereinbarung kann das schweizerische Ingenieurunternehmen die starke Stellung im Anlagebau, insbesondere im Fernen Osten, noch ausbauen.

Die Viscosuisse, zur Rhône-Poulenc-Gruppe gehörend, ist das führende Schweizer Unternehmen für Polyester-Garne.

Die Ems-Inventa AG, eine Firma der Ems-Chemie Holding AG, ist ein weltweit tätiges Ingenieurunternehmen. Sie lizenziert von Ems entwickelte Verfahren und baut entsprechende Anlagen in den Bereichen Synthesefasern, Synthesefaserrohstoffe und Kunststoffe. Im weiteren übernimmt sie auch auf verschiedenen Gebieten Engineering-Dienstleistungen. Die Stärke der Ems-Inventa AG liegt bei den Verfahren zur Faserherstellung.

Jubiläum

Testex AG, Zürich – 140 Jahre Textilprüfung

Zürich, die Seidenstadt

Die Seide ist unbestritten eine der edelsten Textilfasern, die es gibt. Und Seidenhandel und Seidenindustrie sind in Zürich älter als manches andere Gewerbe. Zürich war *die* Seidenstadt Europas. Bereits im Jahre 1237 – so wird in alten Chroniken berichtet – sei der erste Rohseidenhandel zwischen Como und Zürich zustande gekommen.

Amtliche Seidenprüfung

Unter den Seidenhändlern galten Grundsätze von Treu und Redlichkeit. Aber es gab auch immer wieder so gewitzte Kaufleute, denen jegliche Geschäftsehre abging, die auf vielerart versuchten, ihre Kunden übers Ohr zu hauen. Bürger und Rat wählten deshalb sogenannte «Einunger». In gewissem Sinne waren diese Amtspersonen Vorläufer der heutigen Prüfanstalten, nur mit dem Unterschied, dass sie noch mit recht unpräzisen technischen Prüfmethoden arbeiteten.

Hygroskopische Eigenschaften der Seide

Es war damals noch kaum bekannt, dass das Gewicht der Seide infolge ihrer hygroskopischen Eigenschaft von der Luftfeuchtigkeit abhängt. Das heisst: Die Seide saugt aus der Luft Wasser auf und gibt dieses bei Trokkenheit wieder ab. Bei starker Luftfeuchtigkeit kann sich das Eigengewicht der Seide bis zu zwanzig Prozent vermehren, ohne dass sie sich äusserlich besonders feucht anfühlt. Da nun die Rohseide nach ihrem Gewicht gehandelt wird, bietet die Preisfestsetzung erhebliche Schwierigkeiten. In früheren Zeiten war deshalb der Käufer ganz auf die Ehrlichkeit des Lieferanten angewiesen. Erst nach dem Kauf, bei veränderter Luftfeuchtigkeit, konnte er feststellen, ob er für sein gutes Geld nur Seide oder auch einen Teil Wasser gekauft hatte. Die Obrigkeit versuchte zwar, gegen das betrügerische «Nassmachen» der Rohseide vorzugehen, aber der Nachweis eines Betruges war nicht leicht, kannte man doch noch keine Methode zur Feststellung des genauen Handelsgewichtes.

1. Seidentrocknungsanstalt in Turin

Im alten Turin kam man erstmals auf den Gedanken, das absolute Trockengewicht der Seide zu bestimmen. In den dortigen Stadtarchiven liegt eine aus dem Jahre 1684 stammende Urkunde, in welcher Verkäufer und Käufer auf die Möglichkeit einer unparteiischen Gewichtsfestsetzung der Seide aufmerksam gemacht werden. Vierzig Jahre später, am 8. April 1724 wurde in Turin die erste öffentliche Seidentrocknungs-Anstalt unter der Oberaufsicht der Regierung eröffnet. Getrocknet wurde die Seide den Sommer hindurch im warmen Luftstrom, während des Winters in einem geheizten Raum. Lange Zeit blieb Turin die einzige Anstalt dieser Art. In Zürich versagte die Turiner Methode, weil sich das feuchte Turiner Klima vermutlich für die Trocknung an der offenen Luft nicht eignete.